

## Protokoll

### Mitgliederversammlung der DDG

Freitag, 06. Mai 2016

CityCube, Messedamm 26, 14055 Berlin, Saal „Naunyn“ A5



**Beginn:** 8:30 Uhr

**Ende:** 10:05 Uhr

Vorstand der DDG:	Prof. Dr. B. Gallwitz PD Dr. Erhard Siegel Prof. Dr. D. Müller-Wieland Prof. Dr. A. Neu Prof. Dr. A. Hamann Prof. Dr. K.-D. Palitzsch Stephan A. Schreiber Prof. Dr. A. Schürmann	Präsident 2015 – 2017 Pastpräsident 2015 - 2017 Vizepräsident 2015 - 2017 Schatzmeister 2015 - 2019 Vorstand 2012 -2016 Vorstand 2012 - 2016 Vorstand 2012 - 2016 Vorstand 2014 - 2018
Gast:	Dr. Dietrich Garlichs	Geschäftsführer DDG

---

### Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Totengedenken
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung am 15.05.2015 in Berlin (veröffentlicht im Mitgliederbereich der Homepage)
- TOP 4 Bericht des Präsidenten
- TOP 5 Bericht des Schatzmeisters
- TOP 6 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 7 Beschluss über den vom Vorstand vorgelegten Haushaltsplan 2017 (veröffentlicht im Mitgliederbereich der Homepage)
- TOP 8 Entlastung des Vorstandes
- TOP 9 Wahlen zum Vorstand
  - 9.1 Wahl Vorstandsmitglied (Nachfolge Prof. Dr. Klaus-Dieter Palitzsch)  
Vorschlag des Vorstands: Prof. Dr. Ralf Lobmann
  - 9.2 Wahl Vorstandsmitglied (Nachfolge Herr Stephan A. Schreiber)  
Vorschlag des Vorstands: Dr. Martin Reuter
  - 9.3 Wahl Vorstandsmitglied (Nachfolge Prof. Dr. Stephan Matthaei und als Kongresspräsident 2019)  
Vorschlag des Vorstands: Prof. Dr. Michael Roden
- TOP 10 Wahl der Kassenprüfer für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 (Nachfolge Prof. Dr. Martin Pfohl und Prof. Dr. Jochen Seufert)  
Vorschlag des Vorstands: Prof. Dr. Martin Pfohl und Prof. Dr. Joachim Spranger

- TOP 11 Wahl der Präsidenten Diabetes Kongress 2017  
Vorschlag des Vorstands: Prof. Dr. Annette Schürmann  
Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland
- TOP 12 Wahl der Präsidenten Diabetes Kongress 2018  
Vorschlag des Vorstands: Prof. Dr. Hendrik Lehnert  
Prof. Dr. Jochen Seufert
- TOP 13 Wahl des Präsidenten der Diabetes Herbsttagung 2017  
Vorschlag des Vorstands: Prof. Dr. Monika Kellerer
- TOP 14 Wahl des Präsidenten der Diabetes Herbsttagung 2018  
Vorschlag des Vorstands: PD Dr. Jens Aberle
- TOP 15 Bericht diabetesDE
- TOP 16 Verschiedenes
- TOP 16 Einladung zur Herbsttagung in Nürnberg (Prof. Dr. Klaus Badenhoop)
- TOP 17 Einladung zur 52. Jahrestagung 2017 in Hamburg
- 

### **TOP 1 Begrüßung und Totengedenken**

Der Präsident begrüßt die Mitglieder und Gäste.  
In einer Schweigeminute wird der Toten des abgelaufenen Jahres gedacht.

### **TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung**

Auf Grund des Todes von Herrn Prof. Dr. Matthaei wurde den Mitgliedern kurzfristig eine geänderte Tagesordnung zugesandt, über die abgestimmt wurde.

Ergebnis der TED-Abstimmung: Ja: 88, Nein: 3, Enthaltung: 4

### **TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung am 15.05.2015 in Berlin**

Ergebnis der TED-Abstimmung: Ja: 83, Nein: 3, Enthaltung: 10

### **TOP 4 Bericht des Präsidenten (Präsentation siehe Anlage)**

Der Präsident berichtet über die Arbeit des vergangenen Jahres. Der Geschäftsbericht wurde bereits zugeschickt. Der Bericht konzentriert sich auf die sechs Themen:

1. Verbesserung der Versorgungsstrukturen
2. Ausbau der Weiterbildung
3. Forschung stärken
4. Nachwuchsgewinnung
5. Politische Arbeit
6. Zukunftsfähigkeit und Schulterschluss

## **1. Verbesserung der Versorgungsstrukturen**

Geplant hierzu ist gemeinsam mit dem BVND eine Strukturhebung für die ambulante Diabetologie. Dieses Projekt soll noch in diesem Jahr gestartet werden. Für die Kliniken läuft bereits ein DRG-Projekt, um diabetologische Leistungen in Kliniken besser abzubilden. Beteiligt sind etwa 25 Kliniken, die ihre Daten an das INEK liefern. Daraus sollen dann Anträge für Leistungen, die bisher nicht vergütet wurden, abgeleitet werden.

Es gibt nach wie vor zu wenig diabetologische Fachabteilungen, eine rückläufige Zahl an Chefarztstellen, aber auch zu wenig klinische Lehrstühle für Diabetologie. Mit dem DRG-Projekt sollen hier Verbesserungen erreicht werden, wobei allerdings auch die Kodierung in den Kliniken verbessert werden muss. Teilnehmende Krankenhäuser haben den Vorteil, dass ihre Daten zurückgespiegelt werden. Es sollten sich noch weitere Krankenhäuser an dem Projekt beteiligen.

## **2. Ausbau der Weiterbildung**

Insgesamt 24 Weiterbildungsstätten in Deutschland führen die DDG-Weiterbildungen durch. Sie haben 2015 etwa 800 Ärzte, Berater, Assistenten, Psychologen und Pflegekräfte weitergebildet.

Als neue Zusatzqualifikation wird die Diabetes-Pflegefachkraft angeboten, insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Patienten (ca. 2,5 Mio. pflegebedürftige Menschen in Deutschland, davon haben ca 1/3 einen Diabetes). Der Kurs wird für die Langzeitpflege (Pflegeheime und ambulante Pflegedienste) und für die Pflege in Kliniken angeboten. Außerdem ist ein Basiskurs für Pflegekräfte aus allen Bereichen in Vorbereitung. Pflege ist damit die dritte Säule neben den Assistenzberufen geworden und ergänzt die bisherigen Angebote der DDG sehr gut.

## **3. Forschung stärken**

Die Kommission Versorgungsforschung und Register hat im vergangenen Jahr ihre Arbeit aufgenommen. Sie unterstützt das Robert-Koch-Institut bei dem Aufbau einer Diabetes-Surveillance. Außerdem werden Anträge für den Innovationsfonds vorbereitet für die Versorgung von Diabetespatienten im Alter und zu integrierter Versorgung.

Für die Grundlagenforschung wird das Deutsche Zentrum für Diabetesforschung immer wichtiger. Beim letzten EASD-Kongress wurden erstmals vier deutsche Forscher ausgezeichnet. Der Präventionspreis der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin wurde für die Arbeiten auf dem Gebiet der Diabetesprävention an Prof. Stefan aus Tübingen vergeben.

Im letzten Jahr wurden vier Leitlinien überarbeitet: Die Leitlinie für Netzhautkomplikationen, die Leitlinie für den Typ 1-Diabetes im Kindes- und Jugendalter, eine Leitlinie zu Ernährungsempfehlungen zur Proteinzufuhr bei Diabetes und eine Leitlinie zur nichtalkoholischen Fettlebererkrankung zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen.

In Bearbeitung befinden sich eine Neuauflage der Leitlinie für Gestationsdiabetes, weiterhin die Leitlinie Diabetes mellitus und Fahreignung, dann Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Alter und die Leitlinie Therapie des Diabetes mellitus Typ 1 muss ebenfalls neu aufgelegt werden.

#### **4. Nachwuchsgewinnung**

Nachwuchsförderung auf dem Kongress: 200 DDG-Reisestipendien werden pro Jahr vergeben, dazu sehr gute Resonanz seitens der Studenten. In diesem Zusammenhang Dank an Frau Prof. Schürmann für ihr Engagement.

Notwendig ist auch ein Ausbau der Praktika in diabetologischen Schwerpunktpraxen, auch vielleicht über den Teil hinaus, der im Studium im Rahmen der Allgemeinmedizin vorgesehen ist.

#### **5. Politische Arbeit**

Erstmalig hat die DDG im Februar einen Parlamentarischen Abend mit über 100 Gästen zum Thema Versorgungsqualität durchgeführt. Die Resonanz der Politik war sehr gut. Es waren 14 Abgeordnete des Bundestages gekommen, u.a. Herr Franke als Vorsitzender des Gesundheitsausschusses und Schirmherr, Frau Mattheis als gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Frau Michalk als gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Herr Veit als Leiter des neuen Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG).

Zu Arzneimittelbewertungen hat die DDG im Rahmen des AMNOG-Prozesses im letzten Jahr 10 Stellungnahmen beim G-BA eingereicht, zum Teil auch fachübergreifend gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften.

Die DDG hat in diesem Jahr erstmalig eine Jahrespressekonferenz durchgeführt, weitere sollen immer am Jahresanfang folgen. Die Themen waren Intervallfasten, diabetisches Fußsyndrom und AMNOG. Als Vertreter der Politik stellte sich Prof. Edgar Franke, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses im Bundestag, den kritischen Fragen zum AMNOG und zu den Präventionsstrategien der Bundesregierung

Erstmals fand im November vergangenen Jahres eine Fachveranstaltung zu Diabetes mit der CDU/CSU-Fraktion des Bundestages statt. Am 12. Mai wird es ein Gespräch mit der SPD geben; auch hier geht es in erster Linie darum, den Nationalen Diabetesplan voranzubringen.

Die Medienarbeit der DDG befindet sich weiterhin auf Rekordniveau, auch verglichen mit anderen Fachgesellschaften. Daher an dieser Stelle der Dank an die Pressestelle der DDG beim Thieme-Verlag, die die Medienarbeit begleitet. Es gab allein über 436 Mio. Printkontakte, eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr. 30 Pressemeldungen und 18 Stellungnahmen zu aktuellen wissenschaftlichen und gesundheitspolitischen Fragestellungen wurden veröffentlicht.

Bezüglich des AMNOG gibt es regelmäßige Gespräche mit dem Vorsitzenden des G-BA, Herrn Hecken, und seinen Mitarbeitern, aber auch mit Politikern. Unter dem Dach der AWMF wurde gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften eine neue Plattform gegründet, die auch ein Verfahren für gemeinsame Stellungnahmen entwickelt hat.

Man kann feststellen, dass die Einsicht bei der Politik wächst, dass Änderungen im Nutzenbewertungsprozess erforderlich sind und die Bereitschaft zunimmt, notwendige Anpassungen vorzunehmen. Hier zählt sich die kontinuierliche Arbeit der DDG aus.

Zum Kongress erscheint die erste Ausgabe der monatlichen „diabetes zeitung“, die zusammen mit dem Medical Tribune Verlag produziert wird in einer Auflage von 25.000 Exemplaren. Die Zeitung ist für DDG-Mitglieder kostenlos und soll vor allem auch Krankenkassen, Hausärzte, Politiker und andere Meinungsbildner erreichen.

## 6. Zukunftsfähigkeit und Schulterschluss

Es wurde eine „Task Force Diabetologie 2025“ gegründet. Ein erstes Arbeitstreffen von Vertretern der DDG, des BVND, von diabetesDE, VDBD und DDH-M fand bereits statt. Es wird jetzt ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet, welches dann auf der Herbsttagung vorgestellt werden soll. Das Positionspapier soll 10 Handlungsfelder (von Digitalisierung bis Selbsthilfe) enthalten und ist wichtig für die politische Arbeit nach außen, aber auch als interne Orientierung der einzelnen Diabetesorganisation.

Schulterschluss mit diabetesDE: Hier wurde ein Finanzierungsplan bis 2021 verabschiedet. Die Finanzierung, die in diesem Jahr 400.000 € beträgt, wird in den nächsten Jahren langsam um jeweils 40.000 € zurückgefahren. Die Finanzierung ist damit mittelfristig gesichert und es wurde eine klare Aufgabenteilung zwischen diabetesDE und DDG vereinbart.

Der Präsident bedankt sich für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften der DDG, den Ausschüssen und Kommissionen, den Regionalgesellschaften, dem Vorstand und der Geschäftsstelle.

Herr Dr. Garlichs dankt den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Herrn Prof. Hamann, Herrn Prof. Palitzsch und Herrn Schreiber und übergibt ihnen jeweils eine Karikatur, die sie im Kreis der Vorstandmitglieder zeigt (siehe Anlage).

### TOP 5 Bericht des Schatzmeisters

Prof. Neu fasst die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015 zusammen. Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 59 T€ ab. Die Höhe des Eigenkapitals der Gesellschaft liegt bei 2,7 Mio. €. Somit ist die Finanzlage weiterhin stabil; liquide Mittel in Höhe fast eines Jahresbudgets sind vorhanden.

Der Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten Jahre zeigt insgesamt eine positive Tendenz mit leichten Schwankungen nach oben und unten, die sich im Folgejahr wieder ausgleichen. Die Ausgaben für Wissenschaftsförderungen und Leitlinien haben sich um 43 T€ auf insgesamt 630 T€ erhöht. Diese Angaben beinhalten Preise, Projektförderungen, wissenschaftliche Zeitschriften und Leitlinien sowie Mitgliedsbeiträge für die AWMF. Der Anstieg der Ausgaben ergibt sich im Wesentlichen aus dem im Berichtsjahr begonnenen DRG-Projekt.

Die Preise und Projektförderungen der letzten Jahre waren gespeist aus einem relativ stabilen Anteil aus Industrieförderung und Stiftungsmitteln. Die Mittel der DDG für diesen Zweck sind in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen.

Tendenziell rückläufig sind die Einnahmen aus den Kongressen. Während bei der Frühjahrs- tagung relativ stabile Zahlen über drei Jahre hinweg erreicht wurden, ist die Gesamtentwicklung bei der Herbsttagung leicht rückläufig, obwohl im vergangenen Jahr ein Plus von 11% verzeichnet werden konnte.

Steigende Kosten einerseits und rückläufige Kongress-Einnahmen andererseits haben zu einer Reduzierung der Ausgaben für die Förderung von diabetesDE geführt. Im Berichtsjahr lag der Unterstützungsbeitrag für diabetesDE bei 425 T€.

Nach wie vor tragen die Mitglieder neben der inhaltlichen Mitgestaltung ganz wesentlich zur Finanzsituation der Gesellschaft bei. Andererseits profitieren die Mitglieder von der Arbeit der DDG, z. B. durch das DRG-Projekt. Bereits nach relativ kurzer Zeit konnte bei der modalen Komplexbehandlung bei Kindern und Jugendlichen für 16 - 17-jährige eine Erweiterung erreicht werden, gleichzeitig eine Steigerung des Relativgewichts bei Kindern unter 6

Jahren. Somit kann gesagt werden, dass die Investition von 56.000 Euro bereits zu nachweisbaren Verbesserungen geführt hat und somit den Mitgliedern wieder zugutekommt.

Die Bilanz ist veröffentlicht im DDG-Geschäftsbericht, der den Mitgliedern zugesandt wurde. Die Buchhaltung wurde von den beiden Kassenprüfern geprüft. Zusätzlich erfolgte eine freiwillige Prüfung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer der Solidaris. Diese Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Herr Neu dankt abschließend der Geschäftsstelle der DDG für die geleistete Arbeit. Dank auch an die beiden Kassenprüfer, Prof. Pfohl und Prof. Seufert.

## **TOP 6 Bericht der Kassenprüfer**

Herr Prof. Pfohl und Herr Prof. Seufert haben am 06.04.2016 die Kassenprüfung in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle durchgeführt. Die Prüfung hat ergeben, dass die Bücher der Gesellschaft korrekt und den Grundsätzen ordentlicher Buchführung entsprechend geführt sind. Die Einnahmen und Ausgaben sind ordentlich durch Belege nachgewiesen. Die Ausgaben entsprechen den Vorgaben der Satzung. Die Kassenprüfung hat keine Beanstandungen ergeben.

## **TOP 7 Beschluss über den vom Vorstand vorgelegten Haushaltsplan 2017 (veröffentlicht im Mitgliederbereich der Homepage)**

Die Vorstellung des Haushaltsplanes erfolgte durch Herrn Gallwitz. Der Haushaltsplan wurde auf der DDG-Internetseite im Mitgliederbereich veröffentlicht. Aufgrund der erhöhten Investitionen und Aktivitäten wird 2017 ein negatives Ergebnis von 183.000 € geplant. Angesichts der vorhandenen Reserven ist die Planung gerechtfertigt.

Verabschiedung des Haushaltsplanes:

Ergebnis der TED-Abstimmung: Ja: 143, Nein: 11, Enthaltungen: 21

## **TOP 8 Entlastung des Vorstandes**

Dr. Risse beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Ergebnis der TED-Abstimmung: Ja: 155, Nein: 4, Enthaltungen: 11

Damit ist der Vorstand entlastet.

## **TOP 9 Wahlen zum Vorstand**

### **9.1. Wahl Vorstandsmitglied (Nachfolge Prof. Dr. Klaus-Dieter Palitzsch) Vorschlag des Vorstands: Prof. Dr. Ralf Lobmann**

Prof. Lobmann stellt sich kurz vor.

TED-Abstimmung: Ja: 147, Nein: 8, Enthaltungen: 20

Er nimmt die Wahl an und dankt für das Vertrauen.

**9.2. Wahl Vorstandsmitglied (Nachfolge Herr Stephan A. Schreiber)  
Vorschlag des Vorstands: Dr. Martin Reuter**

Dr. Reuter stellt sich kurz vor.

TED-Abstimmung: Ja: 153, Nein: 13, Enthaltungen: 11

Er nimmt die Wahl an und dankt für das Vertrauen.

**9.3. Wahl Vorstandsmitglied (Nachfolge Prof. Dr. Stephan Matthaei)  
und als Kongresspräsident 2019  
Vorschlag des Vorstands: Prof. Dr. Michael Roden**

Prof. Roden stellt sich kurz vor.

TED-Abstimmung: Ja: 155, Nein: 9, Enthaltungen: 12

Er nimmt die Wahl an und dankt für das Vertrauen.

**TOP 10 Wahl der Kassenprüfer für die Geschäftsjahre 2016 und 2017  
Vorschlag des Vorstands: Prof. Dr. Joachim Spranger**

Dank an Herrn Prof. Pfohl und Prof. Seufert für die hervorragende Arbeit der letzten Jahre.

Vorschlag des Vorstandes ist, dass Herr Prof. Pfohl die Tätigkeit weiter ausführt, aber Herr Prof. Seufert wegen seiner Tätigkeit im Vorstand ausscheidet und daher Herr Prof. Spranger diese Funktion übernimmt.

TED-Abstimmung: Ja: 127, Nein: 20, Enthaltungen: 28

**TOP 11 Wahl des Präsidenten Diabetes Kongress 2017  
Vorschlag des Vorstands: Frau Prof. Dr. Annette Schürmann  
Herr Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland**

TED-Abstimmung: Ja: 155, Nein: 3, Enthaltungen: 9

Beide nehmen die Wahl an.

**Top 12 Wahl des Präsidenten Diabetes Kongress 2018  
Vorschlag des Vorstands:  
Herr Prof. Dr. Hendrik Lehnert  
Prof. Dr. Jochen Seufert**

Darüber wurde bereits im letzten Jahr abgestimmt; auf Grund aktueller Entwicklungen ist jedoch eine erneute Abstimmung erforderlich. Gewählt waren Herr Prof. Lehnert und Herr Prof. Schütt. Herr Prof. Schütt hat sich aber im letzten Jahr niedergelassen und erklärt, dass er die Funktion für 2018 leider nicht übernehmen kann. Stattdessen hat Prof Seufert seine Bereitschaft erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

TED-Abstimmung: Ja: 153, Nein: 12, Enthaltungen: 10

Beide nehmen die Wahl an.

**TOP 13 Wahl des Tagungspräsidenten der Diabetes Herbsttagung 2017  
Vorschlag des Vorstands: Frau Prof. Monika Kellerer**

Frau Prof. Kellerer stellt sich kurz vor; Herbsttagung finde im Rosengarten in Mannheim statt. Geplant ist, die Tagung gemeinsam mit der Deutschen Hochdruckliga abzuhalten. Diabetologie soll als Querschnittsfach dargestellt werden. Insbesondere hervorgehoben werden sollen die praktischen Aspekte der Diabetologie.

TED-Abstimmung: Ja: 164, Nein: 8, Enthaltungen: 5

Frau Prof. Kellerer nimmt die Wahl an.

**TOP 14 Wahl des Präsidenten der Diabetes Herbsttagung 2018  
Vorschlag des Vorstandes: Herr PD Dr. Jens Aberle**

Herr Dr. Aberle stellt sich kurz vor. Geplant ist eine gemeinsame Tagung mit der Deutschen Adipositasgesellschaft.

TED-Abstimmung: Ja: 158, Nein: 6, Enthaltungen: 11

Herr Dr. Aberle nimmt die Wahl an.

**TOP 15 Bericht diabetesDE**

DDG und diabetesDE stehen für die einheitliche Stimme aus Fachkompetenz und Betroffenenkompetenz. Gemeinsam mit der DDG wird diabetesDE die politische Interessenvertretung weiter ausbauen. Auch die breite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird gemeinsam forciert. diabetesDE steht für medienwirksame Events und Veranstaltungen, wird weiterhin Fundraising generieren für Spendenprojekte für diabetesbetroffene Kinder und Erwachsene und als besonderen Schwerpunkt Mitglieder werben für die Selbsthilfe.

In der aktuellen politischen Diskussion scheint die Nationale Diabetesstrategie, die in den Ländern verankert ist, Vorrang zu haben vor dem nationalen Diabetesplan. Weitere politische Arbeit ist erforderlich, die zum Ziel hat, noch in dieser Legislaturperiode bei der Politik eine Entscheidung zu erreichen.

Deshalb wird die Kampagne „Diabetes stoppen jetzt“ weitergeführt. Damit konnte bisher auch die Politik recht gut erreicht werden. Eine neue Kampagne zielt auf unerkannte Diabetiker, die Dunkelziffer liegt bei ca. 2 Mio. Menschen. Die Pressekonferenz zum Weltdiabetestag mit diesem Schwerpunkt hat eine sehr große Ausstrahlung bewiesen; es war die bisher erfolgreichste Pressekonferenz mit einer Reichweite von 50 Mio. Kontakten.

Events und Veranstaltungen: Auch in diesem Jahr findet die Diabetes Charity Gala statt, diesmal am 20. Oktober im Tipi am Kanzleramt. Fußballspiele des FC Diabetologie werden weiterhin stattfinden, auch in verschiedenen Bundesländern, um auf diesem Weg mit der Politik in Kontakt zu treten.

Beim Weltdiabetestag in diesem Jahr gibt es ein besonderes Highlight: Die Hohenzollernbrücke in Köln wird blau illuminiert. Dazu wird es im gegenüberliegenden Hyatt Hotel eine gesundheitspolitische Diskussion geben.

Eine Woche später findet der Patiententag zum Weltdiabetestag statt, diesmal wieder in Berlin. Die Angliederung an die Herbsttagung hat sich nicht bewährt. Deshalb findet diese Veranstaltung am Sonntag nach dem Weltdiabetestag in Berlin statt.

Die Mitgliederentwicklung in der Selbsthilfe ist steigend, aktuell hat die DDHM 15.000 Mitglieder. Im Vergleich: der DDB hat zurzeit 8.000 Mitglieder.

Bezüglich der Finanzentwicklung von diabetesDE ist festzuhalten, dass die eingeworbenen eigenen Einnahmen in den letzten Jahren gestiegen sind. Wie bereits von Herrn Prof. Gallwitz gesagt sind die Förderbeiträge seitens der DDG zurückgegangen. Das bedeutet für die Zukunft, dass mehr Kooperationen mit Nicht-Pharma-Firmen eingegangen werden müssen z.B. durch Vergabe von Lizenzen und Sponsoring von Events und Veranstaltungen.

#### **TOP 16    Verschiedenes**

#### **TOP 17    Einladung zur Herbsttagung 2016 in Nürnberg (Prof. Dr. Klaus Badenhoop)**

Prof. Badenhoop lädt zur diesjährige Herbsttagung am 11. und 12. Nov. nach Nürnberg ein. Die Tagung steht unter dem Motto Diabetes und Familie: Vorbeugen – Erkennen - Entlasten. Verschiedene Themenschwerpunkte sind vorgesehen, u.a. soll die Herbsttagung für die Berufsgruppe der Apotheker geöffnet werden. Ein weiterer wichtiger Baustein werden psychosoziale Methoden und Strategien der Entlastung von Patienten und Familien mit Diabetes sein. in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Diabetes und Psychologie.

Darüber hinaus wird es verschiedene andere Themen geben, u.a. neues zum diabetischen Fußsyndrom, aber auch zu Diabetes und Knochengesundheit, Zahngesundheit sowie neue Erkenntnisse zu den Antidiabetika und neues aus Forschung und Wissenschaft.

#### **TOP 18    Einladung zur 52. Jahrestagung 2017 in Hamburg (Prof. Dr. Annette Schürmann, Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland)**

Prof. Schürmann und Prof. Müller-Wieland laden zum Diabetes-Kongress vom 04. bis 07. Mai 2017 nach Hamburg ein. Die Tagung soll im Sinne von Prof. Matthaei weitergeführt werden; die Programmstruktur und Schwerpunktthemen wurden von ihm bereits vorbereitet. Themenfelder sollen wieder zusammengeführt werden, Möglichkeiten zur Diskussion und zum Austausch sollen angeboten, aber auch der Nachwuchs soll angesprochen werden.

Der Präsident beendet die Mitgliederversammlung um 10:12 Uhr.

  
Prof. Dr. Baptist Gallwitz  
Präsident

  
Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland  
Vizepräsident